

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Paris, 1933-09-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

DIE SAMMLUNG

LITERARISCHE MONATSSCHRIFT

unter dem Patronat von André Gide, Aldous Huxley, Heinrich Mann
herausgegeben von Klaus Mann

QUERIDO VERLAG AMSTERDAM • KEIZERSGRACHT 333 • TELEFON 45921 • POSTSCHECKKONTO 232664

678

AMSTERDAM, DEN

z.zt. Paris

den 27.9.33.

Hochverehrter Herr Senator Croce -

vielmals danke ich Ihnen für Ihre prinzipielle Aussage,
die mir sehr erfreulich und wichtig ist. Ich hoffe nun, Sie
werden Ihren Beitrag so bald als möglich schicken; die Adresse
bleibt weiterhin in Amsterdam. - Sie schreiben, dass es eine
ästhetische Abhandlung sein soll, die Sie uns schicken wollen.
Darf ich mir erlauben zu sagen, dass ich wegen eines solchen
Themas einige Bedenken habe. Sie mögen bedenken, dass unsere
Zeitschrift sich an ein philosophisch ungeschultes Publikum
richtet, das obendrein momentan durch die politischen Kata-
strophen aufgewühlt ist und sich ungern auf schwierige und
zu abstrakte Gegenstände konzentriert. Wenn es irgendein kul-
turpolitisches oder sonst allgemeineres Thema gäbe, das Sie
zur Betrachtung reizen könnte, wäre das wohl für uns noch
willkommener. Es braucht sich ja nicht mit aktuell politischen
Fragen befassen - falls Ihnen das nicht angenehm ist - könnte
auf solche aber doch einen indirekten Bezug haben. Am neuen
Deutschland, zum Beispiel, kann man eine ungeheuer wirkungsvolle
indirekte Kritik üben, wenn man es mit dem klassischen oder mit
dem seiner grossen Philosophen vergleicht, oder wenn man nur
an dieses andere, augenblicklich scheinbar versunkene Deutsch-

land

DIE SAMMLUNG

VERGLEICHENDE LITERATURWISSENSCHAFT

Herrn Prof. Dr. H. G. v. ...
nachdem ich Sie ...

...

ZUGEWANDEN
erinnert. Ich erlaube mir nicht Ihnen ein Thema vorzuschlagen.
Aber ich darf Sie darauf aufmerksam machen, dass ein Aufsatz,
der die kulturpolitische ⁹⁶ Schäre mindestens mittelbar berührt,
noch vorzüglich in die "Sammlung" passen würde, als eine
speziell ästhetische Abhandlung.

Glauben Sie bitte an die aufrichtige Verehrung
Ihres

K. Lang
H. Lang

P.S. Darf ich Sie bitten, mir auf französisch oder deutsch
antworten zu wollen, da ich - wie ich zu meiner Schande
gestehen muss - das Italienische nur sehr mühsam verstehe.

DIE SAMMILUNG

LITERARISCHE MONATSSCHRIFT
UNTER DEM PATRONAT VON ANDRÉ GIDE
ALDOUS HUXLEY · HEINRICH MANN
HERAUSGEGEBEN VON KLAUS MANN

1. JAHRGANG 1. HEFT SEPTEMBER 1933

HEINRICH MANN Sittliche Erziehung durch deutsche Erhebung
JAKOB WASSERMANN Meine Landschaft, innere und äussere
ALFRED DÖBLIN Jüdische Massensiedlungen und Volksminoritäten
ALFRED KERR Der Zustand im deutschen Theater
JOSEPH ROTH Tarabas
HERMANN KESTEN Die Tote von Ostende
WOLFGANG HELLMERT Drei Gedichte
GLOSSEN

DIE FOLGENDEN HEFTE ENTHALTEN U.A.
BEITRÄGE VON:

MAX BROD	EMIL LUDWIG
JEAN COCTEAU	HEINRICH MANN
ALFRED DUBLIN	THOMAS MANN
ANTHONIE DONKER	ANDRÉ MAUROIS
A. DEN DOOLAARD	WALTER MEHRING
LION FEUCHTWANGER	H. MENCKEN
BRUNO FRANK	PETER MENDELSON
ORTEGA Y GASSET	ROBERT MUSIL
ANDRÉ GIDE	GUSTAV REGLER
JEAN GIRAUDOUX	ROMAIN ROLLAND
CLAIRE u. IVAN GOLL	JULES ROMAIN
WERNER HEGEMANN	JOSEPH ROTH
VOLFGANG HELLMERT	RENÉ SCHICKELE
WILHELM HERZOG	HERBERT SCHLÜTER
ARTUR HOLITSCHER	ANNEMARIE SCHWARZEN-
ÖDÜN HORVATH	BACH
ALDOUS HUXLEY	ANNA SEGHERS
HEINRICH EDUARD JACOB	ERNST TOLLER
EDMOND JALOUX	KARL TSCHUPPIK
ALFRED KERR	WILHELM UHDE
HERMANN KESTEN	JAKOB WASSERMANN
EGON ERWIN KISCH	ERNST WEISS
RUDOLF LEONHARD	FRANZ WEISKOPF
SINCLAIR LEWIS	ARNOLD ZWEIG
FERDINAND LION	STEFAN ZWEIG

Ausserdem Beiträge von jungen amerikanischen, deutschen, englischen, französischen, holländischen, italienischen, polnischen, schwedischen, spanischen und südamerikanischen Autoren

Denen, die heute in Deutschland unsere Kultur, die Zivilisation und alles, was uns das Leben lebenswert macht, bedrohen, antworten wir auf die Dauer am wirkungsvollsten nicht durch die Anklage — so wichtig, so unentbehrlich sie ist — sondern durch die eigene LEISTUNG. Leistungen müssen für sich sprechen; zugleich sprechen sie dann gegen die, die ihnen die Daseinsberechtigung bestreiten. Wir wollen zeigen, was heute, ausserhalb Deutschlands Grenzen, für Deutschlands Kultur und für die Kultur Europas weiter und fortwährend geleistet wird. Diese Leistungen wollen wir sammeln: Erzählungen, Gedichte oder Dramen, kulturpolitische, literarische, historische Essays. Deshalb präsentieren wir Uns nicht als ein Blatt der „deutschen Emigration“ — das hiesse zu sehr mit den Begriffen dieser andren arbeiten —, obwohl es unsere wesentliche Absicht ist, ein Zentrum des grossen deutschen emigrierten Schrifttums zu bilden. Wir präsentieren uns als ein Blatt des europäischen Geistes, zu dem der wahre deutsche gehört. Wir werden Beiträge aus allen Ländern Europas, auch aus anderen Erdteilen bringen, und es wird sich bei solcher Zusammenstellung zeigen, dass die wahre deutsche Literatur zur Weltliteratur gehört, ja, einen wichtigen, unentbehrlichen Teil von ihr ausmacht — wenn auch nicht jene Art deutscher Literatur, die augenblicklich in Deutschland protegiert wird und die, im günstigsten Fall, provinziell ist, man weiss in der Welt nichts von ihr und man wäre peinlich betroffen, würde man etwas von ihr erfahren. Wer mit diesem deutsch-europäischen, mit diesem deutschen Weltgeist in Kontakt bleiben will, der abonniere „DIE SAMMLUNG“. Es gibt zwar zahlreiche Stellen, wo dieser Geist weiter diskutiert, sich verteidigt und sich beschwert, aber keine andre, wo er sich weiter einfach als das bewährt, was er IST: er muss aber produktiv sein, sonst ist er verloren, zum Triumph seiner Feinde, zum bitteren Schaden der Welt. Das Publikum, an das er sich wendet, darf keinesfalls mutloser sein, als er selbst. Es muss uns entgegenkommen, wir brauchen es mehr denn je. In dieser Stunde ist von prinzipieller Bedeutung, dass ein Organ der geistigen Sammlung wie wir es sind, sich weite Kreise erobern, sich wirklich durchsetzen kann.

HELFT UNS, INDEM IHR UNS ABONNIERT!